

THAYNGER

Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT



FRISCH MACHEN

Nach 100 Tagen im Amt
Der Leiter des Seniorenzentrums im Reiat Michael Bühler spricht über den Neuanfang. **Seite 3**

Räbeliechtl mal anders
Da dieses Jahr keine Räbeliechtl-Umzüge stattfinden, gibt es eine kreative Alternative. **Seite 9**

Maskenpflicht in Schule
Was bedeutet die Maskenpflicht für die Orientierungsschule? Ralf Burmeister gibt Auskunft. **Seite 11**

Ihr Baualerei-Spezialist für Renovierungen, Umbauten und Sanierungen.
Tel. 052 644 04 40, Fax 052 644 04 41
8207 Schaffhausen, www.scheffmacher.com



Neue Leiterin Tagesstrukturen

Samira Weber leitet seit einigen Tagen die Tagesstrukturen Biberburg. Ihre neuen Aufgaben geht sie professionell und mit Freude an. **Franziska Bartel**

THAYNGEN «Herzlich Willkommen Frau Weber»: Die bunte Grussgirlande ist über die gesamte Wand im Treppenhaus der Biberburg gespannt – bis hoch in den ersten Stock. Dort befindet sich das Büro der Tagesstrukturleitung, die Samira Weber am Montag vergangener Woche übernommen hat. Noch wirkt der Raum etwas verlassen. Zwei Stühle, ein Tisch mit einem Präsentkorb darauf, und auf dem Schreibtisch stapeln sich einige Ordner. Die Einrichtung des Büros mag mit der Zeit folgen. «Ich bin mitten in der Einarbeitung», sagt Samira Weber. Auf ihren neuen Tätigkeitsbereich in der «Biberburg» freut sie sich sichtlich.



Samira Weber verantwortet seit dem 2. November die Biberburg. Bild: fb

Für Lehrlinge verantwortlich

Aufgeschlossen wirkt die junge Frau und motiviert. Das sei einer der Gründe für ihre Anstellung gewesen. Engagierten jungen Leuten müsse man eine Chance geben, habe man ihr am Ende des Bewerbungsverfahrens gesagt. Bereits 2018, kurz bevor im Folgejahr in Thayngen die schrittweise Umsetzung der kantonalen Tagesstrukturverordnung für die schulergänzende Kinderbetreuung begann, hatte sich Weber für die Leitung der Tagesstrukturen interessiert. Doch zu dieser Zeit habe sie noch zu wenig Berufserfahrung nachweisen können, gesteht sie ein.

Einschlägige Berufserfahrung sammelte die diplomierte Fachfrau für Betreuung als Gruppenleiterin und Ausbilderin in einer Kita in

Winterthur. In der Säuglingsgruppe übernahm sie während zwei Jahren selbst Betreuungsaufgaben und war als Gruppenleiterin für die Mitarbeitenden und für die Lehrlinge zuständig. Die Abwechslung zwischen den administrativen und Betreuungsaufgaben und der Ausbildung der Lehrlinge machte die Arbeit für Samira Weber interessant. Prägend war für sie auch die Begleitung der Kleinsten in einem

ihrer wichtigsten Lebensabschnitte. Da entwickelt sich natürlich auch so manche Bindung. Leicht sei es ihr der Abschied nicht gerade gefallen.

Aber für Samira Weber war die Zeit gekommen, sich beruflich weiterzuentwickeln. Deshalb hatte sie sich erneut auf die Stelle der Tagesstrukturleiterin beworben...

IN EIGENER SACHE Einsendeschluss

An alle Leserbriefschreibenden, die sich zu den Einwohnerratswahlen vom Sonntag, den 29. November äussern wollen: Der Einsendeschluss ist am Donnerstag, den 19. November, 9 Uhr. Für später eintreffende Leserbriefe besteht keine Abdruckgarantie! Grundsätzlich werden die Leserbriefe in der Reihenfolge ihres Eingangs veröffentlicht. (r.)

Schutzzaun bei Hüttenleben

THAYNGEN Nach Rücksprache mit dem Tiefbauamt Schaffhausen laufen die Bauarbeiten in Thayngen Hüttenleben an der Biberstrasse/Thayngerstrasse noch bis etwa Ende November. An der Hangseite wird ein 350 Meter langer Steinschlagschutzzaun errichtet. Für den Durchgangsverkehr gibt es eine Geschwindigkeitsbeschränkung. (r.)

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Postfach 230, 8240 Thayngen
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66

Redaktion Franziska Bartel (fb)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Anzeigenverkauf
Christian Schnell, anzeigen-
service@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Druck Stamm + Co. AG
Hofwiesen 6, 8226 Schleithelm
info@stammco.ch
Telefon +41 52 687 43 43

Layout Nicole Sturzenegger
Erscheint jeweils am Dienstag
Anzeigenschluss Montag, 9 Uhr

Evangelisch-reformierte Kirche Thayngen-Opfertshofen

Mittwoch, 11. November A1504712
Ökumenischer Seniorennachmittag findet nicht statt

Donnerstag, 12. November
6.30 Espresso im Adler mit Pfr. Matthias Küng
9.00 Herbsttreffen Besuchergruppe in der Kirche
14.15 Handarbeitskreis findet nicht statt
17.30 Israelgebet im Adler
19.30 «Im Glauben unterwegs» in der Kirche mit Pfr. Matthias Küng und Team

Freitag, 13. November
Gottesdienst im Seniorenzentrum Reiat findet nicht statt.

Samstag, 14. November
17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 15. November
9.15 Fürbitte für den Gottesdienst
9.30 Chinderhüeti im Adler

9.45 Gottesdienst mit Pfr. Matthias Küng; Ute Klümek, Querflöte. Kollekte: Förderverein. Mit Anmeldung bis jeweils Donnerstag, 14 Uhr, im Sekretariat, Tel. 052 649 16 58 (Tel.-Beantworter) oder E-Mail an simone.wanner@ref-sh.ch
Hinweis: Abschluss Päckelsammlung - bitte bis am 14. 11. in die Kirche legen.

Hinweis in eigener Sache
Frau Pfarrerin Heidrun Werder fällt bis auf Weiteres aus. Die Stellvertretung in dieser Zeit übernimmt Pfarrer Matthias Küng. Er ist Ansprechpartner im Bereich Senioren und fürs Seniorenzentrum Reiat. Weiter übernimmt er auch die geplanten Sonntagsgottesdienste von Frau Pfrn. Werder.

Bestattungen: 16.–20. November, Pfr. Matthias Küng, Tel. 052 649 28 75

Sekretariat: Mo. + Di., 8.45–11.30 Uhr sowie Do., 8.45–11.30, 14–17 Uhr. Tel. 052 649 16 58 www.ref-thayngen.ch

Katholische Kirche

Sonntag, 15. November A150463C
33. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Eucharistiefeier, anschliessend Kirchencafé
10.00 Ökumenischer Gottesdienst im Kantonsspital, mitgestaltet von der Singgruppe St. Peter
Weitere Infos im «forumKirche» www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Dienstag, 10. November A150462B
20.00 **Gebetsabend**

Donnerstag, 12. November
20.00 «**Sehnsucht nach mehr**» mit Beat Abry, **Livestream** auf www.feg-thayngen.ch

Freitag, 13. November
20.00 «**Vom Leid betroffen**» mit Beat Abry, **Livestream** auf www.feg-thayngen.ch
9.30 **Winterspielplatz.** Kleinkinder mit Begleitung, wetterabhängig: 079 288 46 29

Samstag, 14. November
20.00 «**Freiheit über alles**» mit Beat Abry, **Livestream** auf www.feg-thayngen.ch
13.30 **Jungschi** (für Jugendliche: 3.-6. Klasse), Kontakt: 078 840 42 64.

Sonntag, 15. November
9.30 **Livestream-Gottesdienst** auf www.feg-thayngen.ch, Thema «**Gelingendes Leben – das allen Stürmen standhält**», Predigt: Beat Abry, Anmelde- und Maskenpflicht, Livestream.

Weitere Infos: www.feg-thayngen.ch

Verfügung, um den Betrieb gemäss den heutigen Bedürfnissen adäquat abwickeln zu können. Kurz zusammengefasst: Das Klubhaus ist meilenweit davon entfernt, eine ordentliche Visitenkarte zu sein. Darum hat der FC Thayngen auf Eigeninitiative ein Neubauprojekt ausgearbeitet, das den heutigen Bedürfnissen entspricht. Das neue Klubhaus soll kein Luxusobjekt werden, sondern es ist zweck- und zeitgemäss. Der FC Thayngen ist der grösste Verein im Bezirk Reiat. Er betreibt mit zahlreichen Ehrenamtlichen die wichtige Jugendförderung und enga-

giert sich gesellschaftlich (soziale Integration, sinnvolle Freizeitbeschäftigung für Kinder und Jugendliche) sehr stark. Auch darum hat er eine neue «Heimat» verdient. Aber nicht nur der FC Thayngen profitiert vom neuen Klubhaus: Die Nutzung steht auch anderen Vereinen und Organisationen offen. Darum stimmen Sie am 29. November Ja zum Klubhaus-Neubau. Ja zu einer Top-Liegenschaft für Thayngen. Ja zur Jugendförderung und zum Sport.

Heiko Ciceri Leiter Junioren FC Thayngen und Reiat United

Neues Clubhaus zu dem Preis?

Dass das FC-Sporthaus in der Stockwiesen saniert respektive erneuert werden muss, ist für uns klar. Der Zustand spricht für sich. Doch für uns ist es unklar, dass unsere Gemeinde für ein Clubhaus 800 000 Franken beitragen und zudem noch ein zinsloses Darlehen über 200 000 Franken gewähren soll, besonders bei der aktuellen Finanzlage. Die Sanierung der Badi kommt auch noch, welche die Finanzlage der Gemeinde schwächen wird, jedoch für die Allgemeinheit ist. Zum Vergleich: In Neunkirch hat der FC Neunkirch für 338 000 Franken ein neues Clubhaus mit 12 Duschplätzen zu den Mannschaftsgarderoben, 1 Schiedsrichterduche, 1 Herren-WC-Einheit, 1 Damen-WC-Einheit und

einer Küche erstellt. Der Beitrag der Gemeinde: 100 000 Franken. Ein weiteres unklares Argument sind die Eigenleistungen. Als wir in der Reitgesellschaft unsere neue Halle gebaut haben, haben wir sehr viel in Eigenleistung gebaut. Wir hatten zum Glück Fachkräfte. Der FC Thayngen hat diese unseres Wissens auch (Bauführer, Fensterbauer, Tiefbau, Maler) und zudem noch viele Vereinsmitglieder. Da würde ein Bau mit Unterstützung durch Mitglieder nicht nur den Finanzhaushalt der Gemeinde schonen, sondern wäre auch eine gute Möglichkeit, die Vorbildrolle des FCT zu unterstreichen. Aus diesen Gründen werden wir Nein zum grossen Gemeindebeitrag stimmen.

Mario Bühler Thayngen
Yvonne Müller Thayngen

Ja zum Neubau Stockwiesen

Thayngen ist unter anderem deshalb eine attraktive Wohngemeinde, weil wir ein aktives Vereinsleben haben. Nicht zuletzt wegen der Sportvereine, wie dem TV Thayngen, dem HV Thayngen und dem FC Thayngen, haben auch unsere Kinder die Möglichkeit, ihre Hobbys in der eigenen Gemeinde auszuüben. Gerade solche Mannschaftssportarten fördern zudem den Zusammenhalt in der Gemeinde und die Integration von Personen, welche neu nach Thayngen kommen. Es ist deshalb wichtig, dass wir solchen Vereinen auch eine funktionierende Infrastruktur zur Verfügung stellen. Das Sporthaus Stockwiesen ist jedoch baufällig, und es ist augenscheinlich, dass nur ein kompletter Neubau die hygienischen,

technischen und energetischen Mängel beheben kann. Während in anderen Gemeinden die öffentliche Hand meist für die kompletten Kosten einer Sportanlage aufkommen muss, kann sich die Gemeinde Thayngen glücklich schätzen, dass sich der FC Thayngen bereit erklärt hat, sich mit sehr viel Eigenleistung und eigenen Mitteln am Neubau des Sporthauses Stockwiesen zu beteiligen. Der Beitrag der Gemeinde in der Höhe von 800 000 Franken, welcher notabene aus dem Bankfonds entnommen werden wird, ist meiner Meinung nach deshalb völlig angemessen. Ich stimme darum mit Überzeugung Ja, zumal ja auch gewährleistet ist, dass die Infrastruktur des Sporthauses auch von anderen Thaynger Vereinen genutzt werden kann.

Hannes Wipf Thayngen

LESEBRRIEF

Ja zum Neubau Klubhaus FC

Haben Sie schon einmal eine dringende Sanierungsbedürftige Liegenschaft im Wert von 1,38 Millionen Franken einfach so erstellen können, ohne dass das Geld aus den laufenden Einnahmen bezahlt wurden? Nein? Diese einmalige Möglichkeit haben die Stimmberechtigten von Thayngen durch ein Ja zum Kredit für den Klubhaus-Neubau beim Sportplatz Stockwiesen am 29. November. Der zur Abstimmung gelangende Betrag in der Höhe von 800'000 Franken wird nämlich dem Bank-

fonds (dotiert mit über 10 Millionen Franken) entnommen – und entspringt somit nicht aus Steuergeldern. Und: der FC Thayngen steuert die restlichen rund 550 000 Franken mit Eigenleistungen bei. Diese Win-Win-Situation hat aber noch ganz viele weitere Gewinner. In erster Linie sind dies die rund 150 Junioren und Juniorinnen sowie 110 Aktiven des FC Thayngen. Das heutige Klubhaus (Baujahr 1962) ist in einem schlechten Zustand und nicht mehr sanierungsfähig. Die (sicherheits-) technischen und sanitären Anlagen sind weit über ihrer Lebensdauer angelangt. Energetisch und ökologisch ist das Klubhaus ein Relikt aus längst vergangenen Jahren. Zudem steht schlicht zu wenig Platz zur

«Ich würde sagen: Ich suche das Gespräch»

Einhundert Tage ist Michael Bühler, der neue Leiter des Seniorenzentrums im Reiat, im Amt. Im Interview spricht er über die Herausforderungen und die ersten Schritte in Richtung Neuanfang für das Heim. **Franziska Bartel**

THAYNGEN Herr Bühler, wie geht es Ihnen angesichts der aktuellen Pandemielage?

Michael Bühler: Ich sitze buchstäblich wie auf Nadeln. Ständig bin ich am Schauen, wie es unseren Bewohnerinnen und Bewohnern und unseren Mitarbeitenden geht. Glücklicherweise wurde bisher noch niemand positiv getestet.

Und wie ist die Stimmung im Haus?

Bühler: Mir wurde schon mehrfach von unseren Bewohnerinnen und Bewohnern gesagt, wir sollten doch das Heim nicht wieder wie im Frühjahr schliessen. Das Heim offen zu halten, ist übrigens auch unser Ziel. Über Telefonkonferenzen bin ich in kontinuierlichem Austausch mit anderen Heimleitern in der Region. Ich versuche immer, mit gesundem Menschenverstand zwischen den zwingenden Schutzmassnahmen sowie Richtlinien und den Bedürfnissen unserer Senioren und deren Angehörigen abzuwägen.

Schauen wir einige Monate zurück. Warum hatten Sie sich für die Stelle des Heimleiters beworben?

Bühler: Die Negativschlagzeilen über das Seniorenzentrum hatten mich erschüttert. Mir haben die Bewohnerinnen und Bewohner leid getan. Schliesslich wird damit auch ihr Heim angegriffen. So ein Zustand darf nicht sein. Ich war der Meinung, dass es eine Veränderung braucht, und die Herausforderung wollte ich annehmen.

Woher rührt das Bedürfnis, eine Veränderung herbeizuführen?

Bühler: Ich bin in Bibern aufgewachsen und wohne seit 18 Jahren in Thayngen. Ich bin also in der Gemeinde verwurzelt. Deshalb bewegt mich das Thema.

Wie sind Sie mit den Negativschlagzeilen umgegangen?

Bühler: Die Probleme waren umfangreich. Sie betrafen die Kommunikation, das Essen, den Umgang mit den Mitarbeitern und nicht zuletzt das grosse finanzielle Defizit. Aber die früheren Vorkommnisse sind nicht mein Verschulden. Natürlich hatte ich die Probleme im Hinterkopf. Dennoch hatte ich mir



Michael Bühler in seinem Büro im Seniorenzentrum. Der 44-Jährige macht deutlich, dass seine Tür für Gespräche offensteht. Bild: fb

zunächst ein Bild vor Ort gemacht – möglichst ohne Vorurteile. Mein Blick ist nach vorne gerichtet.

Haben sich die Negativschlagzeilen bestätigt?

Bühler: Es lag vieles im Argen und manches mehr als gedacht. Die Aufarbeitung braucht nun Zeit, einige Monate sind dafür zu kurz. Gemeinsam mit meinem Kader durfte schon vieles verändert und zum Guten geführt werden.

Sie waren zuvor 24 Jahre in der Logistikbranche tätig, zuletzt als Logistikleiter bei der GVS Schaffhausen – völlig anderes Berufsbild. Warum der Wechsel in den Pflegebereich?

Bühler: Ich wollte mit Menschen arbeiten. Und so ist es jetzt auch gekommen: Die Bewohner stehen für mich im Mittelpunkt. Jeden Tag bin ich im ganzen Haus präsent und sehe die Herzlichkeit in den Augen der Leute. Ich habe noch nie so etwas Schönes gespürt. Aber die Arbeit ist auch herausfordernd. Früher habe ich nach Feierabend den Schlüssel umgedreht. Jetzt bin ich ständig am Studieren, und die Bewohner sind auch am Feierabend im Kopf präsent. Man versucht doch, möglichst viele gute Lösungen für jeden zu finden und die Bedürfnisse der Bewohner abzuholen. Mitunter finde ich mich sogar in der Rolle als «Seelsorger» wieder.

Um dann doch mal «abschalten» zu können: Was tun Sie zum Ausgleich?

Bühler: Ich bin leidenschaftlicher Velofahrer. Früher habe ich sogar für Langstreckenwettkämpfe trainiert. Heute sind die Trainingsdistanzen aber etwas kürzer. Ausserdem bin ich bei der Thaynger Feuerwehr sehr aktiv.

Wie sind Ihnen als Quereinsteiger die Mitarbeitenden in der Anfangszeit begegnet?

Bühler: Mehrheitlich wohlwollend und hilfsbereit. Ich habe mit jedem unserer Mitarbeitenden gesprochen. Das hat sich allerdings über einige Zeit hingezogen, da wir ja ein Schichtbetrieb sind. Kritische Äusserungen kamen hauptsächlich von ehemaligen Mitarbeitenden. Das ist schon enttäuschend, auch im Hinblick auf einen Neuanfang.

Und wie waren die Reaktionen aus der Öffentlichkeit?

Bühler: Nachdem ich die Zusage für die Stelle erhalten habe, sind gut 80 Mails, Briefe und Telefonate eingegangen. Über die mehrheitlich positiven Rückmeldungen und Glückwünsche hatte ich mich sehr gefreut. Aus dem politischen Lager kam aber zum Teil auch heftige Kritik, dass es einen Branchenkenner brauche. Allerdings bin ich der Meinung, dass es für die Heimleitung nicht zwangsläufig ein Pflege-diplom braucht. Für Fachfragen

haben wir eine kompetente und engagierte Pflegedienstleiterin. Und ihre Expertise ziehe ich immer zurate.

Welche Vorteile bringt es mit sich, ein Quereinsteiger zu sein?

Michael Bühler: Man betrachtet vieles anders und nüchterner. Selbstverständlichkeiten werden mit einem objektiven Blick eher hinterfragt. Vor allem auch in Hinblick auf die dringliche Kostenersparnis.

Vorgesehen ist eine Weiterbildung zum Heimleiter. Wie geht es diesbezüglich voran?

Bühler: Die Weiterbildung beginne ich im kommenden Jahr – aus zeitlichen Gründen. Seit August standen sehr viele Termine an. Höchste Priorität hatte erst einmal die Einarbeitung. Nach Rücksprache mit dem Gemeinderat stellt der Weiterbildungsstart im neuen Jahr kein Problem dar.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat?

Bühler: Sehr gut. Der Gemeinderat steht hinter mir. Er schätzt meine

«Kritische Äusserungen kamen hauptsächlich von ehemaligen Mitarbeitenden. Das ist schon enttäuschend, auch im Hinblick auf einen Neuanfang.»

Ehrlichkeit und meinen Umgang mit den Senioren und mit den Mitarbeitenden. Und er schätzt meine offene und transparente Kommunikation mit den Behörden, unter anderem mit der Kommission für Gesundheit und Alter. Auf die zukünftige Zusammenarbeit mit ihnen freue ich mich. Das Vertrauen des Gemeinderats zeigt sich auch darin, dass ich als Heimleiter in eigener Verantwortung Personal einstellen darf. Vorher lief das Bewerbungsverfahren über den Gemeinderat...

GEWERBE VOM REIAT



IHRE LOKALEN PARTNER

unterstützt vom Gewerbeverein Reiat

SCHERRER GEBÄUDEHÜLLEN AG
 8240 THAYNGEN 052 649 49 00
STEUVERGÜNSTIGUNGEN
FÖRDERBEITRÄGE
HEIZKOSTENEINSPARUNG
 IHR FACHPARTNER IM REIAT FÜR GEBÄUDEHÜLLE, ENERGETISCHE SANIERUNG & SOLARTECHNIK
 WWW.SCHERRER.SWISS

Frei Gartenbau Erdbau AG Jeder Garten ist anders. Fest gebaut und doch bewachsen.
Gebr. Frei & Co.
 Dörfingerstrasse, 8240 Thayngen
 Tel. 052 640 01 65, Fax 052 640 01 69
 info@freigartenbau.ch
 www.freigartenbau.ch
Gartenbau – Erdbau
Baumschulen
Tief- und Strassenbau
FREI GARTENBAU - ERDBAU
 Beratung, Planung und Ausführung



Schreinerei/Innenausbau
 Liblosenweg,
 8240 Thayngen
 Tel. 052 649 21 49,
 Mobil 079 672 24 75
 info@holzpeyer.ch
 www.holzpeyer.ch

A1489884

Der QualitätsSCHREINER
WIPF
 WIPF+CO.AG Schreinerei Innenausbau Kücheneinrichtungen
 Blattenocker 1 8235 Lohn www.wipfschreiner.ch

Ernst Fuchs GmbH
 Ingenieur- und Vermessungsbüro
 Hauptstrasse 10 8242 Hofen
 info@fuchs-bau.ch
 Tel. 052/ 640 08 41
 Fax. 052/ 640 08 43
 Mobil. 079/ 256 58 41

BLUMEN & GÄRTEN SCHALCH
 www.schalch-gaertnerei.ch
 Gartenunterhalt/Umänderungen-Baumpflanze-Grabpflege
 8240 Thayngen • Wanggasse 29 • Tel. 052 649 35 33
Gerne pflegen wir Ihren Garten von Januar bis Dezember

reiat motorgeräte
 Hugo Zangger | 8235 Lohn | Tel. 052 649 39 61 | www.reiat-motorgeraete.ch

Lenhard SPENGLEREI
 8240 Thayngen Tel. 079 409 02 87

Wir bauen auf persönlichen Service.
 Kanalisationen
 Werkleitungen
 Bachverbauungen
 Strassen
 Plätze
IMTHURN AG
 Tiefbau · Strassenbau
 Rohrleitungsbau
 Postfach | 8240 Thayngen
 Telefon 052 645 00 45
 Fax 052 645 00 49
 info@imthurnag.ch, www.imthurnag.ch

Mein Auto in guten Händen – die Profis für alle Automarken.
Garage plus
Dorfgarage A. Mayer / Lohn
 Blattenweg 1, 8235 Lohn
 Tel. 052 649 43 00, Natel 079 192 08 62
 www.dorfgarage-lohn.ch
 info@dorfgarage-lohn.ch
Ihr Vertrauen ist unsere Motivation.

LOCHERER AG MALERWERKSTÄTTE
 8240 THAYNGEN
 www.locherer.ch
OHNE FARBE FEHLT DIR WAS!

gärtnerei **dülli** blumenladen
Blumen & Pflanzen
 Gärtnerei/Blumengeschäft Dülli
 Bibervweg 13 (beim Schwimmbad)
 8240 Thayngen, Tel. 052 649 34 34
 www.gaertnerei-duelli.ch
Wir lassen Pflanzen wachsen ...

Qualität zu fairen Preisen!
E Elektro F Frischknecht
 René Frischknecht
 Schlatterstrasse 16 • 8241 Barzheim
 Telefon 052 640 05 05 • Fax 052 640 05 07
 Mobil 079 352 43 34 • www.elektro-frischknecht.ch

allcap AG - mehr Lebensfreude
allcap in immobilien zuhause
Daniel Schlehan
 www.allcap.ch
 Tel. 052 620 44 55

DONAG 30 Jahre Qualität
 Wohnungs + Gebäudereinigungen
 Wallenrütstrasse 10, 8234 Stetten
Ihr kompetenter Partner mit langjähriger Erfahrung in sämtlichen Reinigungsfragen!
 • Baureinigungen • Umzugsreinigungen • Telefon 052 643 38 33
 • Unterhaltsreinigungen • Spezialreinigungen • Mobile 079 634 38 36
 • Glaskonstruktionen • Teppichreinigungen • info@donag.ch
 • Hauswartungen • Gartenunterhalte • www.donag.ch

■ DER UMGANG MIT DEMENZ

Was tun, wenn sich Ärger hochschaukelt?

Frau Schmitt-Lauch schreit: «Dir werd' ichs zeigen!» Die alte Dame hebt den Stock hoch. Hilfe, was kann ich tun, wenn mich mein dementes Gegenüber bedroht? Fünf Tipps.

Ich schütze mich selbst Ich stimme nicht in die Stimmungslage von Frau Schmitt-Lauch ein. Besser ist: Tief durchatmen, ruhig bleiben. Ich schütze meine Gedanken. Ich lasse es nicht zu, dass ich mich über Frau Schmitt-Lauch ärgere. Die Dame ist dement. Und: Ich behalte Frau Schmitt-Lauch im Blick, damit sie mir nicht tatsächlich den Stock um die Ohren haut.

Ich schütze andere Befinden sich andere Menschen in der Nähe? Andere Heimbewohner? Der Ehemann? Hund oder Katze? Falls sich die Drohung mit dem Stock nicht ausdrücklich nur auf mich bezieht, achte ich darauf, dass weitere Personen nichts abbekommen.



«Ich schütze meine Gedanken. Ich lasse es nicht zu, dass ich mich über Frau Schmitt-Lauch ärgere. Die Dame ist dement.»

Uli Zeller
Seelsorger und
gelernter Krankenpfleger

Ich ziehe weitere Personen hinzu Befinde ich mich im Altenheim, hat dies einen Vorteil: Es gibt dort Kollegen. Ich kann eine Kollegin hinzu bitten. Und selber zur Seite gehen. Aus dem Sichtfeld von Frau Schmitt-Lauch. Häufig reagieren Betroffene auf Dritte ganz anders. Vielleicht ist der Ärger plötzlich vergessen – und alles ist wieder gut. Zu Hause ist es schwieriger, eine weitere Person hinzuzuziehen. Hier hilft es manchmal schon, einige Augenblicke in einen anderen Raum zu gehen.

Ich hole mir Hilfe Wer kann mir helfen, vielleicht Betreuungskräfte, die Pflegekraft vom ambulanten Pflegedienst oder die Altenpflegerin aus dem Altenheim. Andere Menschen haben vielleicht einen objektiveren Blick und professionellen Abstand. Von ärztlicher Seite sind der Hausarzt und der Neurologe zu nennen. Zusammen können wir viele positive Massnahmen einleiten: Ein hilfreiches Beschäfti-

gungsprogramm. Beachtung anderer Diagnosen oder Probleme. Die Medikamente neu einstellen.

Die Biografie miteinbeziehen Was hat Frau Schmitt-Lauch gerne gemacht? Was hat sie beruhigt? Hörte sie gern Musik? Liebte Sie Tanz? Mochte sie Spiele? Hat sie gerne Geschichten gehört? War sie gerne mit anderen Menschen zusammen? Hat sie Zweisamkeit genossen? Ich gehe auf Frau Schmitt-Lauch ein. Und mache das mit ihr, was sie gern gemacht hat. Viele weitere Tipps aus christlicher Sicht finden Sie in meinem Ratgeber (<http://brunnen-verlag.de/menschen-mit-demenz-begleiten-ohne-sich-zu-uberfordern.html>).

Uli Zeller ist evangelischer Seelsorger in einem Altenheim in Singen; Demenz gehört zu seinem Berufsalltag. Er wohnt mit seiner Familie in Tengen. Einmal im Monat erscheint an dieser Stelle eine seiner Kolumnen. Weitere Beiträge sind abrufbar unter die-pflegebibel.de, Bücher unter t1p.de/BestZeller.

«... Ich suche das Gespräch»

FORTSETZUNG VON SEITE 3

Apropos Personal: Wie wirken Sie dem Fachkräftemangel im Heim entgegen?

Bührer: Zum einen muss ich sagen, dass mir die Zufriedenheit der Mitarbeitenden sehr wichtig ist. Wir haben gute Mitarbeitende, die alles geben. Ich möchte Ihnen die Gewissheit geben, dass ihre Arbeit wichtig ist und ihre Anliegen ernst genommen werden. Hier spielt natürlich auch die Kommunikation eine grosse Rolle. Ich kommuniziere lieber einmal mehr als zu wenig, und meine Tür steht für Gespräche offen. Ausserdem bin ich täglich im Gebäude präsent. So erhalte ich auch wichtige Informationen und Anliegen vor Ort. Ich würde sagen: Ich suche das Gespräch. Dann sind wir intensiv daran, Personal zu rekrutieren. Erfreulich ist, dass wir seit Sommer sechs neue Mitarbeitende einstellen konnten. Mit drei weiteren Personen befinden wir uns im Bewer-

ungsverfahren. Das ist bereits ein Fortschritt. Aber die Rekrutierung gestaltet sich nicht ganz einfach. Leider wurde hier sehr viel Schaden angerichtet. Meines Erachtens spielen Mitarbeiterzufriedenheit und die Rekrutierung neuen Personals Hand in Hand: Sind die Mitarbeitenden zufrieden, spricht sich das herum, und wir können neues Personal gewinnen. Die Mitarbeiterzufriedenheit ist der beste Werbeträger.

Bis Ende August dieses Jahres sollten alle BESA-Stufen richtig erfasst sein? Ist die Aufarbeitung nun abgeschlossen?

Bührer: Die erste Stufe ist abgeschlossen, nun werden die Bewohnerinnen und Bewohner ein zweites Mal durchleuchtet und neu sistiert. Das Projekt hatten wir einer externen Beratungsfirma übertragen. Aktuell begleiten und schulen die Berater unsere Mitarbeitenden, damit die Pflegeleistungen auch sachgemäss dokumentiert werden.

Welche positiven Seiten möchten Sie seit Amtsantritt hervorheben?

Bührer: Wir haben schon viel positives Feedback von den Angehörigen erhalten: Die Seniorinnen und Senioren seien aufgestellt und fröhlich, die Mitarbeitenden freundlich. Es werde wieder dekoriert, und es sei wieder Leben ins Heim eingekehrt. Ausserdem konnten wir unser Angebot der «Ferienzimmer» erfolgreich etablieren. Die Ferienzimmer wurden für einen temporären Aufenthalt eingerichtet, beispielsweise für eine Kurzpflege nach einem Spitalaufenthalt. Begonnen haben wir mit zwei Zimmern, aktuell sind bereits fünf Zimmer belegt.

Sie sind also auf gutem Wege zu einem Neuanfang für das Seniorenzentrum?

Bührer: Ja, ich bin zuversichtlich. Ich stehe auch viel im Austausch mit anderen Heimleitern. Aber die Aufarbeitung geht nicht in kurzer Zeit vonstatten. Auch das finanzielle Defizit haben wir nicht von heute auf morgen behoben. Alles in allem braucht es sicher zwei Jahre. Wichtig ist, dass alle hinter dem Heim stehen und an einem Strang ziehen.

■ LESERBRIEFE

Offen, prägnant und christlich

Deshalb gehört Manuela Heller, meiner Ansicht nach, in den Einwohnerrat. Sie hatte frühzeitig auf die grossen Schwierigkeiten im AZR hingewiesen, ohne Gehör zu finden. Schlussendlich sollte sie recht behalten. Solch mutige Leute brauchen wir hier im Dorf, denn die Aufgaben eines Einwohnerrates sind immer herausfordernder.

Rosmarie Flückiger Thayngen

Klare Antwort

Bald stimmen wir über die Kriegsgeschäfte-Initiative ab. Ich möchte nicht bestreiten, dass sie der Nationalbank etwas vorschreibt. Etwas das selbstverständlich sein sollte. Es stellt sich die Gretchenfrage; Ethik oder Gewinn? Die Antwort sollte klar sein.

Maurus Pfalzgraf Thayngen

GEWERBE VOM REIAT



IHRE LOKALEN PARTNER

unterstützt vom Gewerbeverein Reiat



Dorfstrasse 10
8240 Thayngen
Telefon 052 649 32 18



**Zentral-Garage
Thayngen AG**
R. Mülhaupt

Dorfstrasse 6
CH-8240 Thayngen
Tel +41 (0)52 649 32 20

Fachbetrieb
für alle Kraftfahrzeuge
mail@zgt-muehlhaupt.ch
www.zgt-muehlhaupt.ch



Reiat-Treuhand GmbH



Klosterstieg 17
8240 Thayngen
Tel. 052 649 19 95
office@reiat-treuhand.ch
www.reiat-treuhand.ch



WUNDERLI
IMMOBILIEN

*Wir verkaufen
Ihre Liegenschaft!*

Verkauf und Verwaltung von Immobilien.

Mühlegasse 6 | 8240 Thayngen
Telefon 052 649 11 38 | wunderli-immobilien.ch

R Sanitär
Installationen



8240 Thayngen
Tel. 079 430 27 35
roethig.andersen@gmx.ch

- Neu- und Umbauten
- Gasheizungen
- Reparaturen
- Ablaufreinigung

**Reparatur, Vermietung
und Verkauf**



Ruh
Kaffeemaschinen GmbH
Industriestrasse 14
8240 Thayngen
www.ruh-kaffee.ch



Sigg Holzbau AG
Thayngen

Schreinerei & Zimmerei
www.siggholzbau.ch



Clientis
Spar- und Leihkasse
Thayngen

thayngen.clientis.ch



LEU EVENT CATERING

Apéros • Menus • Buffets • Festmenüs
Der Fünfsterne-Partyservice für Ihren Anlass.

www.leucatering.ch

R. Blättler
Hauptstrasse 20
CH-8242 Hofen SH
Tel. 052 378 30 32
Fax 052 378 30 76
r-gblaettler@bluewin.ch



**Haben wir Ihr
Interesse an
der Gewerbeseite geweckt?**

THAYNGER
Anzeiger
DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

Buchen Sie jetzt Ihr Image-Inserat (65 x 40 mm)!
Bereits ab CHF 59.–

Ich berate Sie gerne.

Christian Schnell, Telefon 052 633 32 75
E-Mail: Christian.Schnell@shn.ch



softtech ag
barzingerstrasse 4
8240 thayngen
www.softtech.ch

**Ihr Partner für
Abacus-Lösungen**

- Beratung
- Konzeption
- Umsetzung
- Schulung
- Betreuung
- Abacus Cloud



«Man sieht die Sonne langsam untergehen
und erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel ist.»

In stiller Trauer und seinem Wunsch entsprechend haben wir Abschied genommen von meinem geliebten Ehemann, unserem gütigen, liebevollen Vater, Bruder, Schwager, Cousin, Götti und Freund

Hans Setz

6. Januar 1940 – 29. Oktober 2020

Er verstarb zu Hause, ohne Schmerzen, in den Armen seiner geliebten Frau, so, wie er sich das immer gewünscht hatte. Sein Herz hatte einfach aufgehört zu schlagen. Wir sind unendlich traurig, aber auch dankbar für die schöne Zeit, die wir mit ihm verbringen durften.

Hans war kein Mann der grossen Worte; umso mehr der grossen Taten. Sein handwerkliches Geschick und sein Erfindungsgeist wurden rundherum sehr geschätzt und gerne und oft in Anspruch genommen. Es gab nichts, was er nicht reparieren konnte.

In seinen letzten Lebensjahren jedoch fiel er der Vergesslichkeit anheim. Eine fortschreitende Demenzerkrankung hat ihn uns folglich Stück für Stück entrissen. Er kämpfte würdevoll und geduldig gegen diese Krankheit an – aber nicht einmal er konnte das «reparieren».

Sein Leben bedeutete für ihn geben und nicht nehmen, und so werden wir seine Bescheidenheit, Liebe und Fürsorge stets vermissen und in unseren Herzen weitertragen.

Wir danken allen Verwandten, Freuden und Bekannten, welche Hans zu Lebzeiten Gutes getan haben.

Ein spezieller Dank und Hochachtung gebühren

- dem Rettungs- und Notfallteam und der Rega, die alles Menschenmögliche getan haben, um Hans' Leben zu retten – und am Ende doch seinen letzten Wunsch respektierten und ihn friedlich einschlafen liessen;
- der Schaffhauser Polizei, für ihr professionelles und einfühlsames Auftreten;
- Maria Blank und Annekäthi Meister-Bernath, für ihre Freundschaft und ihren Beistand für Hans und uns in diesen letzten schweren Stunden;
- Frau Dr. L. Mekelburg für die jahrelange und gute ärztliche Betreuung;
- unserer Mutter, die unseren Vater fürsorglich und aufopferungsvoll bis zum Schluss liebevoll umsorgte.

Die Trauerfamilie:

Marlise Setz

Stefan Setz

Patrick Setz

Geschwister, Verwandte und Freunde

Im Sinne des Verstorbenen gedenke man der Alzheimervereinigung Schaffhausen, Postkonto 90-727740-7, IBAN CH71 0900 0000 9072 7740 7, Vermerk: Hans Setz.

Traueradresse: Marlise Setz, Merzenbrunnenweg 10a, 8240 Thayngen

A1504677

Neue Leiterin Tagesstrukturen

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... «Jetzt fühle ich mich bereit», sagt sie über ihren Entscheid. Noch dazu freut sich die gebürtige Neunkirchnerin, wieder daheim in Schaffhausen zu sein. Der grossen Verantwortung in ihrem neuen Job ist sie sich bewusst. Da wäre zum einen die Zuständigkeit für das sechsköpfige Team und die koordinierte Zusammenarbeit mit der Jugendtreffleiterin und mit verschiedenen Fachstellen. Eine weitere Herausforderung liegt in der Betreuung der Kinder vom Vorschulalter bis hin zur Oberstufe. Noch bis anhin hatte sich Weber ausschliesslich um die Jüngsten gekümmert. Daher bekommt sie während der Einarbeitungszeit Unterstützung von ihren Mitarbeiterinnen. Und mit einem Blick auf die Ordner auf ihrem Schreibtisch sagt Weber: «Bei der Erarbeitung der einzelnen Dossiers, wie Kinderpräsenzlisten und der administrativen Belange, wozu auch die Mitarbeit bei der Budgetierung zählt, erhalte ich auch Unterstützung von der Schulleitung».

Kinder stehen im Mittelpunkt

Im kommenden Sommer wird sich Samira Weber auch wieder um einen Auszubildenden kümmern. Dass es im Betreuungsbereich immer wieder gute Fachkräfte braucht, weiss sie nur zu gut: «Ich finde es toll, mein Wissen weitergeben zu dürfen und jungen Leuten einen guten Start ins Berufsleben zu ermöglichen.» Wie sie das alles meistern will? Sie sei aufgestellt, und man habe immer ihre offene und respektvolle Art geschätzt. Ihre Führungsaufgaben nehme sie professionell wahr. Und sie wisse sich für ihre Arbeit einzusetzen.

Für die Tagesstrukturen möchte sie alles unternehmen, damit diese weiterhin einwandfrei laufen. Das Betreuungsangebot sei optimal aufgestellt. Einzelne freie Plätze stünden noch zur Verfügung, so Weber, insbesondere am Mittwoch. Die angenehme Team-Atmosphäre wisse sie zu schätzen und die familiäre Stimmung. Im Umgang mit den Kindern möchte sie auch ihre eigenen pädagogischen Ansichten einbringen. Im Mittelpunkt stehen für Samira Weber die Kinder: «Die Kinder sollen sich freuen, wenn sie zu uns kommen.»

LESERBRIEF

Verantwortung übernehmen

Wenn man den Gegnern glaubt, scheint wieder einmal die Welt unterzugehen, wenn sich unsere Firmen aufgrund der Konzernverantwortungsinitiative ethisch verhalten müssen – wie schon beim Bankgeheimnis. Auch dort war ja schlussendlich die Schweizer Finanzwelt nicht untergegangen,

und die Banken scheinen sogar sehr gut damit leben zu können. Es gibt heute schon viele Schweizer Firmen, die ethisch handeln und bei Lieferanten die Einhaltung von Umwelt- und Menschenrechtsnormen voraussetzen. Bei Rohstoffen müssen schon viele Lieferanten die Einhaltung des Artenschutzabkommens nachweisen, und es dürfen für deren Produkte auch nicht ganze Urwälder abgeholzt werden. Dass dies alle Firmen machen müssen, ist sinnvoll und zumutbar. Unethisches oder kriminelles Handeln

ist keine akzeptable Geschäftsbasis, auch wenn es im Ausland passiert. Schlussendlich ist ein ethisches Produkt auch ein Teil der Schweizer Qualität. Wenn ausländische Lieferanten wegfallen, weil sie Umweltsünder sind oder auf Kinderarbeit bauen, und deshalb vermehrt europäische oder Schweizer Hersteller in Frage kommen, ist das schliesslich kein Verlust. Deshalb Ja zur Konzernverantwortungsinitiative.

Marco Passafaro

SP-Einwohnerat Thayngen

Die ACB-Gruppe ist ein seit 1992 erfolgreiches und stetig wachsendes Unternehmen im Garagen- und Occasionshandel mit 24 Mitarbeitern und 3 Filialen mit über 600 Occasionen. In unserer Hauptfiliale in Thayngen suchen wir per 1. 2. 2021 o. n. V. eine/n

Kaufmännische/n Angestellte/n 80–100% (auch gerne Wiedereinsteiger/in)

Unsere Anforderungen:

- kaufmännische Berufslehre mit Berufserfahrung
- selbständiges Arbeiten
- langjährige und gute Buchhaltungskenntnisse
- Pflichtbewusstsein und Loyalität

Ihre Hauptaufgaben:

- Finanzbuchhaltung (inkl. Debitoren/Kreditoren)
- Mehrwertsteuer-Abrechnungen
- Lohnbuchhaltung
- Personalwesen

Wir bieten:

- modern eingerichteten Arbeitsplatz mit eigenem Büro
- alleiniges, selbständiges Arbeiten
- abwechslungsreiche Tätigkeit

Gerne erwartet Herr M. Bühler Ihre Unterlagen mit Foto per Mail an info@auto-center-buehrer.ch.
Absolute Diskretion ist garantiert.

A1504722

Thayngen SH/Andelfingen/Dübendorf
AUTO CENTER BÜHRER AG
Zollstrasse 33, 8240 Thayngen



INSPIRATIONSTAGE

12. - 15. November 2020

Donnerstag | 12. November | 20:00 Uhr
SEHNSUCHT NACH MEHR
Inspiration zu erfülltem Leben

Freitag | 13. November | 20:00 Uhr
VOM LEID BETROFFEN
Gott: Warum? Weshalb ich?

Samstag | 14. November | 20:00 Uhr
FREIHEIT ÜBER ALLES
Der ultimative Kick

Sonntag | 15. November | 9:30 Uhr
GELINGENDES LEBEN
Das allen Stürmen stand hält

Livestream: www.feg-thayngen.ch

**Einwohnergemeinde
Thayngen**

Aktuelle Infos: www.thayngen.ch



**Urnengang vom
Sonntag, 29. November 2020**

- a) Eidgenössische Volksabstimmungen**
1. Volksinitiative "verantwortungsvolle Unternehmen – zum Schutz von Mensch und Umwelt"
 2. Volksinitiative "für ein Verbot der Finanzierung von Kriegsmaterialproduzenten"
- b) Kommunale Volksabstimmung**
1. Kreditantrag: Beitrag an FC Thayngen für Neubau Sporthaus Stockwiesen
- c) Kommunale Wahl**
1. Gesamterneuerungswahl Einwohnerrat
Amtsperiode 2021 - 2024

Die Urnenstandorte und -öffnungszeiten sowie die Bestimmungen für die Ausübung des Stimmrechtes entnehmen Sie bitte dem Stimmrechtsausweis.

Entschuldigungen sind bis spätestens 2. Dezember 2020 bei der Gemeinderatskanzlei anzubringen.

Gemeinderatskanzlei Thayngen

A1504582

FEGThayngen

Schlatterweg 35,
8240 Thayngen

Referent: **Beat Abry**

A1504473



**THAYNGER
Anzeiger**
DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN KANTON

Grossauflage

Die nächste Grossauflage mit 2621 Exemplaren

erscheint in allen Haushalten der Gemeinden Thayngen,
inkl. der Ortsteile Altdorf, Barzheim, Bibern, Hofen
und Opfertshofen

am Dienstag, 24. November 2020

Nutzen Sie die Gelegenheit, und buchen Sie
Ihre Anzeige jetzt.

Christian Schnell
Telefon 052 633 32 75, Mobile 079 259 37 47
Anzeigerservice@thayngeranzeiger.ch

A1487684

Heute leuchten in Thayngen Laternen statt Räbeliechtli

In den meisten Dörfern und Quartieren finden dieses Jahr aufgrund des Coronavirus keine Räbeliechtli-Umzüge statt. Dennoch soll dieser Brauch für die Kinder nicht der Pandemie zum Opfer fallen. Zumindest nicht ganz.

THAYNGEN Räbeliechtli ist ein wichtiger Anlass im Herbst und bei Familien mit Kindern sehr beliebt. Besonders das Schnitzen, was am Vorabend des Umzugs durch die Väter erledigt wird, ist legendär. Lange brennen an den jeweiligen Abenden die Lichter in den Kindergärten. Am Tag danach kommt der eine oder andere Papi dann auch nur schwer aus den Federn. Jedoch der kleine Imbiss nach dem Umzug ist für die Jüngsten der beste Znacht und das Bettmüpfeli zugleich.

Dieses Jahr finden wegen der aktuellen Pandemiesituation leider keine organisierten Umzüge in Thayngen statt. So manche Kindersseele mag ob dieser Entscheidung betrübt gewesen sein. Jedoch nur weil keine Umzüge stattfinden, heisst das nicht, dass die Tradition nicht weiterleben kann. Dieses Jahr einfach – wie so vieles – auf andere Art und Weise.

Die Stimmung aufhellen

«Es Licht – erscht rächt!» ist ein Statement dafür, dass kreative Lösungen gefunden und Traditionen weiter gepflegt werden sollen. Ideen sind gefragt, die konform mit den bestehenden Einschränkungen sind. Gerade jetzt in dieser schwierigen Zeit, wo die Menschen Ab-



Im Herbst 2020 leuchten Laternen auf den Fenstersimsen. Bild: ZVG

stand halten müssen und viele gesellige Anlässe nicht möglich sind, hellen Lichter, die in der Dunkelheit warm erstrahlen, die Gemüter und die Stimmung auf.

Die Kindergärtler haben statt der Räbeliechtli wunderschöne, bunte Laternen gebastelt. Alle sind aufgerufen, es ihnen gleich zu tun und heute, am Dienstag, um 18.30 Uhr ihre Laterne, ihre Kerze, ihr Licht zum Leuchten zu bringen – egal wo, auf dem Balkon, auf dem Fenstersims, im Garten. Vielleicht gibt es ja auch einen kleinen Chor über die Strassen hinweg, der die Herbst- und Räbeliechtli-Lieder singt? Geübt konnte schon im Vor-

feld werden, denn die Eltern wurden mit den passenden Liedern via Video oder Singblättli ausgestattet.

Die letzten Tage, Wochen und Monate sind geprägt gewesen von der Sorge um die Auswirkungen des Coronavirus und von den Massnahmen, die der Bund und die Kantone verhängt haben. Setzen wir ein Zeichen der solidarischen Verbundenheit. Bestimmt leuchten die Kinderaugen, wenn möglichst viele Lichter brennen, mehr als hundert traditionelle Räbeliechtli miteinander!

Bettina Laich
Kindergärten Thayngen

LESEBRIEFE

«Wir sind auch Menschen!»

«Seiest du selbst der Wandel, den du in der Welt sehen willst». Dieses Zitat von Mahatma Gandhi spricht für sich. Vor allem bei multinationalen Unternehmen ist eine ausbeuterische, menschenverachtende Kultur entstanden, die auf Profitmaximierung aus ist. Jeder Mensch hat ein Anrecht auf Wohnung und menschenwürdige Arbeit, so wie wir das auch in unseren Kulturkreisen pflegen. Werden diese Menschen weiterhin unwür-

dig behandelt, setzen sie sich in ein Boot, und wir werden sie in Europa wiedersehen.

Nachhaltige Wirtschaftstätigkeit

In dieser Abstimmung werden Unwahrheiten verbreitet, die nicht ohne Kommentar stehengelassen werden dürfen. Gewählte Volksvertreter verbreiten eine Arbeitslosigkeit im Inland, die absurd ist. Das Parlament muss nach einem Ja zu dieser Volksinitiative ein Ausführungsgesetz und eine Verordnung erlassen. Art. 101a Absatz b, letzter Satz, Zitat: «... bei der Regelung der Sorgfaltsprüfungspflicht nimmt der Gesetzgeber Rücksicht auf die Bedürfnisse kleiner und mittlerer

Unternehmen». Arbeitslosigkeit? Mitnichten. Nur mit einer nachhaltigen Wirtschaftstätigkeit, die auf der Achtung von Menschen und Umwelt basiert, ist ein Weiterkommen in unserer Welt gesichert. Auch dieser Leserbrief ist auf einem PC, der folgende Metalle enthält, die im Kongo abgebaut werden, verfasst worden. Es sind dies Kupfer, Aluminium, Zinn, Zink, Gold, Silber, Tantal, Palladium, Nickel, Eisen, Chrom, Barium, Tritium, Kobalt und viele mehr. Die Menschen im Kongo danken Ihnen für die Annahme dieser Initiative.

Albert Stollberger Thayngen
Thayngen

Einsatz für eine nachhaltige Badi

Die SP zeigt sich erfreut über die Tatsache, dass im Budget 2021 das Projekt Badi weiterhin berücksichtigt wird. Egal wie die neue Zusammensetzung im Einwohnerrat in der kommenden Amtsperiode aussehen wird, Vertreter der SP werden sich mit Herzblut für eine ansprechende Badi einsetzen.

Wie sonst verdient die Gemeinde Thayngen das Label kinderfreundlich? Was nützen Werbespots wie familienfreundlich, lebenswert, attraktiv usw., wenn die dafür nötigen Angebote fehlen?

Das Projekt geht in eine weitere Runde, und es ist unsere Aufgabe, dafür zu sorgen, dass wir eine Badi erhalten, deren Attraktivität und Nachhaltigkeit überzeugt und uns über Jahrzehnte Freude bereiten wird. Dies im Interesse der Kinder, der Jugend, schlicht ausgedrückt, der Zukunft von Thayngen. Selbstverständlich aber auch für Leute mit Handicap, für Seniorinnen und Senioren sowie für auswärtige Personen, die uns gerne besuchen möchten. Die SP-Fraktion wird sich dafür stark machen und gemeinsam mit weiteren Beteiligten eine für alle zufriedenstellende Planung und Umsetzung anstreben. Die neue Badi soll ein Treffpunkt für alle sein. Eine Badi ist für jede Gemeinde ein Standortvorteil.

Christa Flückiger
Einwohnerin SP Thayngen

Manuela Heller in die Legislative

Manuela Heller arbeitet unabhängig, genau, fleissig, zielstrebig und zuverlässig. Sie vertritt ihre Meinung und pflegt eine offene Kommunikation. Sie fühlt sich immer der Sache verpflichtet – zum Wohle aller. Sie setzt sich für Menschlichkeit, Gerechtigkeit und Würde ein. Das Thema Seniorenzentrum liegt ihr am Herzen. Sie ist von Anfang an unermüdlich an der Sache drangeblieben und äusserte sich offen und lösungsorientiert. Als Pflegefachfrau weiss sie um die Wichtigkeit eines gut geführten Seniorenzentrums. Die Gemeinde Thayngen liegt ihr am Herzen.

Evelyn Eichmann SB-Mitglied
Thayngen

EVPPEV.ch

Wenn wir wollen, dass alles so bleibt,
wie es ist, müssen wir zulassen, dass
sich alles verändert.

Wir danken Ihnen, dass Sie uns bei den
Einwohnerratswahlen unterstützen.

Michaela Hänggi
Albert Sollberger
Dr. med. Kathrin Schmidig

A1504465

Einwohnergemeinde Thayngen

Aktuelle Infos: www.thayngen.ch

Thayngen ist eine vielseitige
Gemeinde mit rund 5'500 Einwohnern
im Herzen des Reiats.



Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

RAUMPFLEGER/IN (ca. 100 Std./Jahr)

Verwaltungsgebäude Adler

Ihre Aufgabenbereiche:

Zuverlässige und gründliche Reinigung der zugeteilten
Bereiche im Verwaltungsgebäude Adler

- Unterhaltsreinigung 2x pro Woche abends, je ca. 1 ¼ Std. bis 1 ¾ Std.
- Zwischenreinigung 1x pro Monat, ca. ½ Std.
- Grundreinigung halbjährlich inkl. Fenster und Storen, teilweise auch tagsüber möglich, je ca. 5 bis 10 Std.
- Stellvertretung bei Abwesenheit von Arbeitskolleginnen und -kollegen

Ihr Profil:

- Kenntnisse in der Gebäudereinigung
- Gute körperliche Verfassung
- Flair für und Freude an Reinigungsarbeiten
- Zuverlässigkeit, Flexibilität und eine selbständige Arbeitsweise
- Loyalität und Verschwiegenheit
- Deutsche Sprache in Wort und Schrift

Wir bieten Ihnen:

- Selbständige Tätigkeit ausserhalb der Bürozeiten
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen und faire Entlohnung im Stundenlohn

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Für Fragen steht Ihnen Oliver von Ow, Bereichsleiter Bau,
gerne zur Verfügung: 052 645 04 20.

Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bitte an: Oliver von
Ow, Bauverwaltung, Dorfstrasse 30, 8240 Thayngen oder
per E-Mail an: bauverwaltung@thayngen.ch.

Einwohnergemeinde Thayngen

Aktuelle Infos: www.thayngen.ch

Thayngen ist eine vielseitige
Gemeinde mit rund 5'500 Einwohnern
im Herzen des Reiats.



Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

RAUMPFLEGER/IN (ca. 400 Std./Jahr)

Alte Kanzlei

Ihre Aufgabenbereiche:

Zuverlässige und gründliche Reinigung der zugeteilten
Bereiche in der Alten Kanzlei (Schulsekretariat und
Tagesstrukturen)

- Unterhaltsreinigung 2x pro Woche abends, je ca. 3,5 Std.
- Zwischenreinigung 1x pro Monat, ca. 2 Std.
- Grundreinigung halbjährlich inkl. Fenster, teilweise auch tagsüber möglich, ca. 50 Std. im Jahr

Ihr Profil:

- Kenntnisse in der Gebäudereinigung
- Gute körperliche Verfassung
- Flair für und Freude an Reinigungsarbeiten
- Zuverlässigkeit, Flexibilität und eine selbständige Arbeitsweise
- Loyalität und Verschwiegenheit
- Deutsche Sprache in Wort und Schrift

Wir bieten Ihnen:

- Selbständige Tätigkeit ausserhalb der Bürozeiten
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen und faire Entlohnung im Stundenlohn

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Für Fragen steht Ihnen Oliver von Ow, Bereichsleiter Bau,
gerne zur Verfügung: 052 645 04 20.

Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bitte an: Oliver von
Ow, Bauverwaltung, Dorfstrasse 30, 8240 Thayngen oder
per E-Mail an: bauverwaltung@thayngen.ch.

Einwohnergemeinde Thayngen

Aktuelle Infos: www.thayngen.ch



EINLADUNG ZUR ÖFFENTLICHEN SITZUNG EINWOHNERRAT

Donnerstag, 19. November 2020, 19.00 Uhr
Reckensaal Thayngen, Schulstrasse

Traktanden

1. Protokoll der Einwohnerratssitzung 04/2020 vom 24.09.2020
2. Finanz- und Aufgabenplan 2020 bis 2024 – Kenntnisnahme
3. Stellenplan 2021
4. Budget 2021
5. Interpellation "Ablassen von Feuerwerkskörpern nur noch an genau definierten Orten zulassen" – Beantwortung
6. Interpellation "Fussgängerübergang im Bereich Tempo-30-Zone bei der Wanggasse" – Begründung
7. Informationen des Gemeinderates
8. Verschiedenes

Betreffend das Corona-Virus stützen wir uns auf die aktuellen BAG-Regeln ab. Bitte beachten Sie, dass aufgrund der Bundesverordnung das Tragen von Masken in öffentlich zugänglichen Gebäuden obligatorisch ist.

Gemeinderat Thayngen

A1504671

Regelmässig Masken wechseln

Seit vergangener Woche gilt nun auch auf der Sekundarstufe II eine Maskenpflicht. Wie die Orientierungsschule in Thayngen mit der neuen Richtlinie zur Eindämmung der Corona-Pandemie umgeht, erläutert Schulleiter Ralf Burmeister.

Franziska Bartel



Die drei jungen Frauen aus der 3. Real tragen ihre Masken vorschriftsmässig - auch auf dem Aussenareal der Orientierungsschule. Bild: fb

THAYNGEN Herr Burmeister, wie haben Sie den Bundesratsentscheid und die darauffolgende kantonale Richtlinie zur Maskentragepflicht auf der Sekundarstufe II aufgenommen?

Ralf Burmeister: Für mich war die neue Regelung eine grosse Erleichterung. Meines Erachtens kam der Entscheid allerdings zu spät.

Weshalb?

Burmeister: Wir hatten in einer Klasse bereits mehrere positive Fälle. Auch eine Lehrperson war betroffen.

Welche Klassen müssen nun den Mund-Nasen-Schutz tragen?

Burmeister: Die Richtlinie gilt für die 7., 8. und 9. Klassen. Wir hatten aber bereits vor dem Erlass eine entsprechende Empfehlung herausgegeben. Etwa ein Viertel der Schülerinnen und Schüler trägt schon seit einiger Zeit eine Maske.

Hätten Sie sich weitere Einschränkungen seitens des Kantons gewünscht?

Burmeister: Nein, weitere Einschränkungen sind nicht notwendig, aber einheitliche Vorgaben für alle Schulen und Gemeinden sind wünschenswert. Ausserdem wurden die Richtlinien bereits etliche Male angepasst, sodass man mitunter unterschiedliche behördliche Auskünfte erhält. Das führt nicht zuletzt zu Unsicherheiten. Einige wenige Eltern haben aus Angst sogar ihre Kinder vom Unterricht dispensiert, was wir als Schule und der Kanton bisher dulden. Auch dauert das Entscheidungsprozedere zwischen den Behörden zu lang, zum Beispiel ob eine Quarantäne notwendig ist oder nicht. Bis die Ent-

scheidung gefallen ist, kann es bereits wieder zu etlichen Ansteckungen gekommen sein.

Wie waren die Reaktionen seitens der Schüler, Eltern und Lehrer zur Maskenpflicht?

Burmeister: Ich würde sagen, dass mehr als die Hälfte unserer Schülerinnen und Schüler erleichtert war, ebenso die Eltern. Einige finden die Massnahme als übertrieben. Die Lehrer sind froh über die Massnahme. Für sie ist das eine Selbstverständlichkeit.

Welche Vorgaben gelten?

Burmeister: Die Maske muss auf dem gesamten Schulgelände angelegt werden – nicht nur in den Klassenräumen. Während des Essens und Trinkens können die Schüler die Maske selbstverständlich ablegen.

An der Kanti müssen sogenannte «Verweigerer» Strafarbeiten erledigen. Wie gehen Sie in solchen Fällen vor?

Burmeister: Strafarbeiten gibt es bei uns an der Schule nicht. Dennoch ist einhundert Prozent Disziplin gefordert. Mitunter braucht es eine Ermahnung. Oftmals reicht auch nur ein «Schulleiterblick» von der Seite, und die Maske befindet sich dort, wo sie hingehört.

Machen sich im Zuge der andauernden Pandemie nicht auch Ermüdungserscheinungen bemerkbar?

Burmeister: Ja, wir spüren eine gedrückte Stimmung. Das hängt aber auch mit den behördlichen Entscheidungen zusammen. Niemand trifft wirklich handfeste Entschei-

dungen. Und schaut man beispielsweise in die Nachbarländer, hat man das Gefühl, dass jeder der dortigen Experten bezüglich des Virus von etwas anderem spricht.

Leidet mit der Maske die Konzentration im Unterricht?

Burmeister: Ein Problem ist sicherlich, dass sich Schüler und Lehrer schlechter verstehen. Vielen ist nicht bewusst, dass sie mit der Maske lauter reden müssen. Es gab auch schon einige Situationen, in denen sich Schüler unwohl gefühlt haben. Dann heisst es: Schnell raus an die frische Luft und tief durchatmen. Oder ein anderes Beispiel: In einer Lektion «Natur und Technik»

«Vielen ist nicht bewusst, dass sie mit der Maske lauter reden müssen.»

trugen die Schüler während eines Experiments eine Schutzbrille. Diese war natürlich innerhalb kürzester Zeit beschlagen. Ja, der Unterricht ist unter dem Strich beeinträchtigt. Aber wichtig ist, dass möglichst viele gesund bleiben.

Was möchten Sie Ihren Schülerinnen und Schülern und den Eltern zum Thema noch mit auf den Weg geben?

Burmeister: Die Masken sollten regelmässig gewechselt werden. Es empfiehlt sich an einem langen Schultag zwei Hygienemasken zu verwenden. Stoffmasken wäscht man am besten jeden Abend.

■ LESERBRIEF

Eine aktive SP-Fraktion

Die SP-Fraktion ist durch sehr aktive Mitarbeit im Thaynger Einwohnerrat positiv aufgefallen. Die Anliegen der Bevölkerung wurden aufgenommen und unterstützt. Die dringend nötige Sanierung der Badi und der Neubau des Sporthauses gehören dazu, sie sollen breiten Bevölkerungsschichten zugutekommen. SP-Einwohnerrat Marco Passafaro hat in der RPK wiederholt auf die ausufernden Betriebskosten im Alterszentrum aufmerksam gemacht und Massnahmen verlangt. Die SP-Kandidatinnen und -Kandidaten auf Liste 2 werden sich auch in Zukunft mit voller Kraft für die Thayngerinnen und Thaynger einsetzen und aufmerksam die Vorlagen des Gemeinderates prüfen.

Die Liste 2 ist eine gut durchdachte Mischung von bewährten und neuen Kräften, Frauen und Männer aus allen Berufsschichten ergänzen sich hervorragend. Unterstützen auch Sie diese konstruktive politische Arbeit durch die Wahl der Liste 2.

Stefan Zanelli Thayngen

Sachpolitik für Nachhaltigkeit

Nachhaltige Lösungen berücksichtigen die Umwelt, die Wirtschaft und die Gesellschaft. Das gilt in der Politik ebenso wie in der Landwirtschaft und in allen Lebensbereichen. Das Engagement für eine nachhaltige Entwicklung ist mir seit jeher ein grosses Anliegen, und ich freue mich, dass die Grünliberalen mit diesem Kernanliegen für die Einwohnerratswahl in Thayngen antreten. Die jungen und kompetenten Kandidatinnen und Kandidaten setzen sich dafür ein, breit abgestützte Lösungen zu erarbeiten, die Sorge zu den natürlichen Ressourcen tragen, aber auch wirtschaftliche und soziale Anliegen berücksichtigen. Mit der Liste 5 wählen wir sach- und lösungsorientierte Politikerinnen und Politiker, die sich für eine nachhaltige Entwicklung unserer Gemeinde engagieren.

Hansueli Bernath Thayngen



AGENDA

MI., 11. NOVEMBER

■ **Ökumenischer Seniorennachmittag**, 14.30 Uhr, Ev. Kirche, Thayngen. ABGESAGT.

DO., 12. NOVEMBER

■ **Kulturverein Thayngen Reiat**, Zuverlässiger ÖV – Hintergründe und Geheimnisse, 20 Uhr, Rest. Gemeindehaus. ABGESAGT.

■ **Sehnsucht nach mehr**, Inspiration mit Beat Abry, 20 Uhr, in der FEG oder Livestream auf www.feg-thayngen.ch.

FR., 13. NOVEMBER

■ **Vom Leid betroffen – warum Gott?**, Inspiration mit Beat Abry, 20 Uhr, in der FEG oder Livestream auf www.feg-thayngen.ch.

SA., 14. NOVEMBER

■ **Freiheit über alles**, Inspiration mit Beat Abry, 20 Uhr, in der FEG oder Livestream auf www.feg-thayngen.ch.

SO., 15. NOVEMBER

■ **Gelingendes Leben**, Inspiration mit Beat Abry, 20 Uhr, FEG od. Livestream www.feg-thayngen.ch.

DER HINGUCKER



Während der Zuckerrübenenernte: Aufladeprozess ab Feld oberhalb des Morgetshofsees. Bild: Roland Bernarth

Der Clientis Fotowettbewerb

THAYNGEN Bei unserem Wettbewerb konnten Sie mittels Selfie auf einer Jubiläumsbank oder -liege ein Goldvreneli gewinnen. Das Los hat nun entschieden, und wir dürfen die Gewinnerinnen und Gewinner bekannt geben: Yara Hallauer, Merishausen, Michael Kuhn, Thayngen und Verena Ramp, Thayngen. Für die vielen Selfies möchten wir uns bei unserer Kundschaft bedanken. Es ist eine Freude, sich durch die Fotogalerie zu klicken und die originellen Schnapshots auf der Home-



Das Panorama auf den lauschigen Liegen geniessen. Bild: Michael Kuhn

page anzuschauen: Herzlichen Dank an alle, die sich beteiligt haben!

Konnten Sie bereits auf allen Clientis-Bänken und -Liegen Platz nehmen? Auf unserer Website sind alle Standorte ersichtlich. Gerne können Sie auch bei uns am Schalter einen ausgedruckten Plan mitnehmen. Die Liegen und Bänke laden zum Erkunden unserer wunderschönen Umgebung ein.

Monika Weber Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:

Telefon 052 634 34 00

Für dringende Notfälle und Ambulanz:

Telefon 144

A1488210

Ehe- und Lebensberatung

Überkonfessionell, auf christlicher und individualpsychologischer Basis. **Silvio und Ruth Spadin**, Pfarrer (freiberuflich) / Ehe- und Lebensberater, **Lohningerweg 81, 8240 Thayngen**, Tel. 052 533 16 05 – www.clbs.ch

A1490385



Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen. Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.

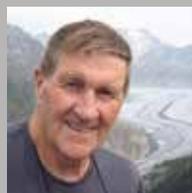
Büro: 052 647 66 00

(Mo.–Fr. von 8.00–11.00 Uhr)

Natel: 079 409 57 56

(Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr)

A1490347



Abschied und Dank

Traurig und doch zufrieden haben wir von dir Abschied genommen.

Hugo Clausen

27. August 1937 – 8. November 2020

Nach einem reich erfüllten Leben durftest du im Kreise deiner Familie und den liebevoll pflegenden und nahen Personen friedlich einschlafen. Trotz der gemeinen Krankheit, hast du uns bis zum Schluss gekannt – dafür sind wir dankbar.

Wir behalten dich als äusserst lieben und aktiven Menschen in unserer Erinnerung.

Ingrid Clausen

René und Janine Clausen-Ernst

Anna Ernst

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Herzlichen Dank

- an das Personal der Demenzabteilung des Seniorenzentrums im Reiat

- an die Arztpraxis im Zentrum Thayngen für die langjährige Betreuung

- allen, welche Hugo mit Liebe und Freundschaft begegnet sind.

Traueradresse: Ingrid Clausen, Biberweg 1, 8240 Thayngen

A1504805